



Förder- und Forderkonzept der GS Schwülper

1. Grundsätzliches Verständnis von Fördern und Fordern an der GS Schwülper

Das Fördern und Fordern jedes und jeder Einzelnen ist ein wichtiger Grundsatz der pädagogischen Arbeit in der GS Schwülper. Um jeden Schüler und jede Schülerin seinen bzw. ihren Fähigkeiten entsprechend zu unterstützen, arbeitet die GS Schwülper wie im folgenden Konzept beschrieben. Dabei ist in der GS Schwülper neben der Förderung lernschwacher Kinder auch das Fordern leistungsstarker Kinder ein wichtiger Bestandteil in der täglichen Arbeit. An der GS Schwülper gelten aus pädagogischer Sicht folgende allgemeine Grundsätze beim Fördern und Fordern:

- ganzheitliches Lernen
- realistische Zielsetzung
- Lernen und Üben mit allen Sinnen
- Lernen und Üben nach dem Prinzip der Anschaulichkeit
- Erfahrung von Erfolgserlebnissen
- Stärkung der Persönlichkeit
- Förderung der Selbstständigkeit
- Förderung der Problemlösungsfähigkeiten
- Förderung der Kooperationsfähigkeit
- Förderung der Kreativität
- Schulung von Arbeitstechniken und –strategien
- Aufarbeitung von Lernrückständen
- Festigung von Grundwissen
- Abbau motorischer Defizite

Neben dem Fördern und Fordern in den Bereichen Lesen, Schreiben und Rechnen, bietet die GS Schwülper auch Angebote im fremdsprachlichen, naturwissenschaftlichen, sportlichen, motorischen und musikalisch-kulturellen Bereich an.

2. Organisatorischer Rahmen

In der GS Schwülper wird jedes Kind in allen Lernbereichen gefordert und gefördert. Dies ist integraler Bestandteil des schulischen Lernens und versteht sich als grundlegende Aufgabe im Unterrichtsalltag.

Außerdem werden zusätzliche Lehrerstunden sowie die Stunden aus der sonderpädagogischen Grundversorgung zur Förderung in Form von Teamteaching genutzt. Diese Förderung dient zum Einen der Prävention und zum Anderen der genauen Diagnose und Feststellung der individuellen Lernausgangslage einzelner Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich findet regelmäßig Förderunterricht in Kleingruppen oder bei Bedarf in Einzelfördersituationen in den Bereichen Lesen, Schreiben, Rechnen, Feinmotorik und Sport statt.

Zur Förderung und Forderung individueller Stärken bietet die GS Schwülper eine Reihe von unterschiedlichen AGn und andere unterrichtsbegleitende Angebote aus einem breiten Spektrum an, wie zum Beispiel mehrere Schulchöre, eine Bücherei-AG, eine Französisch-AG, eine Kunst-AG, eine Sport-Spiele-AG, Lese- und Mathematikwettbewerbe und vieles mehr. Diese finden teils am Vormittag, aber auch am Nachmittag im Ganztage statt. Die Angebote wechseln regelmäßig und können von den Schülerinnen und Schülern weitgehend frei gewählt werden. Maßgeblich für den Umfang der Angebote ist die Versorgung mit genügend Lehrerstunden.

2.1. Feststellung der individuellen Lernstände

Neben den täglichen Beobachtungen im Unterrichtsalltag, wird die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler regelmäßig in Form eines schuleigenen Rasters festgehalten und mit den beteiligten Lehrkräften sowie den Erziehungsberechtigten besprochen. Bei Auffälligkeiten wird ein individueller Förderplan für den Schüler/die Schülerin mit konkreten Zielen, welche sich an den Kerncurricula und den schuleigenen Plänen orientieren, erstellt und geeignete Maßnahmen vereinbart. Bei Bedarf werden die Klassenlehrkräfte hierbei von der Beratungslehrerin und/oder einer Förderschullehrkraft unterstützt. Um möglichst passende Ziele auf der nächsten Entwicklungsstufe zu finden, werden häufig unterschiedliche

Diagnoseinstrumente, wie die HSP 1-4, ILEA-Deutsch/Mathe 1-4 oder aber individuelle Lernstandsanalysen, genutzt. Außerdem unterstützt die GS Schwülper bei Verdacht auf eine Lese-Rechtschreib-Schwäche oder eine Rechenschwäche die Erziehungsberechtigten dabei, eine außerschulische Diagnoseeinrichtung und Fördermöglichkeiten zu finden. Berichte und Testergebnisse der außerschulischen Einrichtungen fließen mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten dann in die Förderplanung mit ein.

Die Fach- und Klassenlehrkräfte stehen in ständigem Austausch mit der zuständigen Förderschullehrkraft bzw. der Lehrkraft, die Förderunterricht erteilt, um so eine möglichst passgenaue Förderung zu gewährleisten. Außerdem begleitet und unterstützt der Mobile Dienst Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sowie die Lehrkräfte bei der Förderplanung.

2.2. Schulinterne Umsetzung der Fördermaßnahmen

Die schulinterne Umsetzung der Fördermaßnahmen hängt maßgeblich von der zur Verfügung stehenden Lehrerstunden ab.

Zusätzliche zu den Lehrerstunden der Regelschullehrkräfte stehen der GS Schwülper pro Klasse zwei Stunden sonderpädagogische Grundversorgung in Form von Förderschullehrerstunden zu. Diese werden allerdings seit Jahren nicht vollständig bedient. Derzeit erhält die GS Schwülper rund 20 Stunden sonderpädagogische Grundversorgung, welche durch zwei Förderschullehrkräfte abgedeckt werden.

Im Unterrichtsalltag werden die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler in Form von innerer Differenzierung berücksichtigt. In diesem Zusammenhang lernen und üben die Schülerinnen und Schüler ab dem ersten Schuljahr in Form von Planarbeit (Tagespläne, Wochenpläne...), Freiarbeit oder auch an Stationen bzw. Lernthecken.

Auch das Teamteaching ist ein maßgeblicher Teil der genutzten Fördermaßnahmen in allen Jahrgängen in der GS Schwülper. So kann zeitnah auf individuelle Schwierigkeiten Einzelner in Eins-zu-Eins-Betreuung eingegangen werden und beispielsweise Gruppenarbeitsphasen besser betreut werden.

Grundsätzlich findet in jedem Jahrgang zusätzlicher Förderunterricht in Kleingruppen in den Fächern Mathematik und Deutsch statt. Dabei wird darauf geachtet, dass möglichst nicht mehr als 8 Schülerinnen und Schüler in einer Gruppe zusammengefasst werden, um auf die individuellen Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler eingehen zu können.

Folgend werden nun die Schwerpunkte der Fördermaßnahmen in den Fächern Deutsch und Mathematik jahrgangsbezogen und fachspezifisch aufgeführt.

Jahrgang 1/2

In Jahrgang 1 und 2 sollten mindestens acht Förderstunden zur Kleingruppenförderung im Fach Deutsch zur Verfügung stehen. Hier werden Defizite im Bereich der Basiskompetenzen, wie beispielsweise der phonologischen Bewusstheit oder der Feinmotorik, der grundlegenden Lesefähigkeit, des Leseverstehens auf Wort- und Satzebene sowie des lautgetreuen Schreibens aufgearbeitet.

Auch für das Fach Mathematik sollten mindestens sechs Förderstunden zur Kleingruppenförderung zur Verfügung gestellt werden. In diesen Förderstunden stehen neben den Basiskompetenzen im Bereich Mengenverständnis, die Festigung erster Rechenfertigkeiten bis 20 und 100 und Strategien zum Rechnen mit Zehnerübergang im Vordergrund.

Daraus ergeben sich folgende Bedarfe an Lehrerstunden für die unterschiedlichen Förderbereiche:

Deutsch

→ Basiskompetenzen/phonologische Bewusstheit	1 Std.
→ Feinmotorik	1 Std.
→ lautgetreues Schreiben	2 Std.
→ grundlegende Lesefähigkeit	2 Std.
→ Leseverstehen auf Wort- und Satzebene	2 Std.

Mathematik

→ Basiskompetenzen zum Mengenverständnis	2 Std.
→ Zehnerübergang	2 Std.
→ Grundrechenarten bis 100	2 Std.

Jahrgang 3/4

Auch im Jahrgang 3 und 4 sollten mindestens sechs Förderstunden sowohl im Fach Deutsch als auch im Fach Mathematik zur Unterstützung lernschwacher Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen. Im Fach Deutsch steht in diesen Förderstunden die Erarbeitung und Festigung eines sicheren Rechtschreibgespürs im Vordergrund. Zudem steht das sinnerfassende Lesen auf Textebene bei der Förderung im dritten und vierten Schuljahr im Fokus. Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter LRS werden außerdem in zusätzlichen Förderstunden

gezielt unterstützt. Hier werden gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern Strategien erarbeitet, die ihnen helfen ihre Schwierigkeiten im Bereich Lesen und Rechtschreiben möglichst gut zu kompensieren.

Im Bereich Mathematik werden grundlegende Rechenstrategien im Zahlenraum bis 1000 und eine Millionen geübt und gefestigt. Schriftliche bzw. halbschriftliche Rechenverfahren zur Punkt- und Strichrechnung und Übungen zum Sachrechnen mit Größen sind Bestandteil des Förderunterrichts in diesen Jahrgängen. Hierfür sollten mindestens sechs Stunden veranschlagt werden.

Daher ergeben sich folgende Bedarfe an Lehrerstunden für die unterschiedlichen Förderbereiche:

Deutsch

- | | |
|---|--------|
| → Rechtschreibstrategien | 2 Std. |
| → Leseverstehen auf Textebene | 2 Std. |
| → individuelle Förderung bei diagnostizierter LRS | 2 Std. |

Mathematik

- | | |
|-------------------------------|--------|
| → Grundrechenarten bis 1 Mio. | 2 Std. |
| → Rechenstrategien | 2 Std. |
| → Sachaufgaben | 2 Std. |

Außerdem **findet in Jahrgang 1 und 2 je einmal wöchentlich eine Sportförderstunde** statt. Hier haben Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten in der Grobmotorik die Möglichkeit sich unter Anleitung körperlich auszuprobieren und weiterzuentwickeln (siehe Sportförderkonzept).